

Stimme meines Glaubens



Andreas Haas, reformierter Pfarrer, Pfarramt Zug-West

Vom Staunen und Freuen

Willkommen in diesem Moment, da Sie diese Kolumne lesen. Staunen Sie über diesen einmaligen Moment, der sich nicht wiederholen lässt? Oder über den feinen Kaffee, den Sie vielleicht beim Lesen gerade trinken? «In die Zeitung schauen und Kaffee trinken, das mache ich jeden Tag, das ist nichts Besonderes», mögen Sie nun vielleicht denken. Ja, unsere Tage sind geprägt von Routine, und das Alltägliche hält – auf den ersten Blick – wenig Überraschendes für uns bereit.

Geniessen Sie doch für einen Augenblick den Geschmack Ihres Kaffees ganz besonders und werden sich bewusst, wie viele Menschen mitgeholfen haben, dass Sie diesen geniessen können. Machen Sie sich klar: «Ich nehme mir gerade etwas Zeit für mich.» Mit dieser Achtsamkeit werden Selbstverständlichkeiten im Leben zu Quellen des Staunens und der Freude. Unsere Lehrmeisterinnen und Lehrmeister im Staunen können die Kinder sein. Für sie ist jeder Tag ein Abenteuer – aufregend und spannend. Je genauer sie hinsehen, desto mehr haben sie zu entdecken, manchmal ungeduldig, manchmal selbstvergessen.

Wenn ein Ereignis das andere jagt, kann das spannend sein, oft sind es aber die kleinen Ereignisse, die uns zum Staunen und Freuen bringen: der feine Kaffee, der wedelnde Hund, ein freundlicher Blick – oder die Zeit, die ich mir schenke, um eine Kolumne zu lesen. So werden uns scheinbar banale Dinge zu ganz besonderen Erlebnissen.

Davon spricht auch Psalm 139:14: «Staunenswert sind deine Werke.»

Anzeige



Ich stimme JA zum Planungs- und Baugesetz, weil die Revision überzeugende Vorteile bringt.

Peter Hegglin -
Ständerat CVP



Für einen lebenswerten Kanton Zug

www.ja-zum-pbg.ch

Plüschige Passagiere auf den Zugerseeschiffen



Bild: pd

Die Riesenplüschtiere Milly Landratte und Zeebi Seebär sind künftig auf dem Zugersee unterwegs. Gotti, Götti und Namensgeber

dieser sind Alex (9) aus Hünenberg und Lia (6) aus Cham. Bald werden sie auch die Saison auf dem Ägerisee eröffnen. fh

Kinder- und Jugendzirkus Grissini

Vorhang auf für kleine Artisten

In der ersten Woche der Zuger Frühlingsferien waren wieder Proben für den Kinder- und Jugendzirkus Grissini in der Dammstrasse in Zug. Dort traf man eine sehr aktive Kinderschar an.

Während 5 Tagen trafen sich 26 zirkusbegeisterte Mädchen und Buben zwischen 6 und 11 Jahren, um artistische Disziplinen kennenzulernen und sich in ein bis zwei zirzensische Disziplinen zu vertiefen. Für manche Kinder war es eine ganz neue Erfahrung, Akrobatik am Boden, auf Fässern oder am



Höchste Konzentration, damit für die Aufführung alles perfekt klappt. Bild: pd

Tuch auszuprobieren. Andere Kinder sind Teil der Grissini-Familie, sie besuchen Kurse der Zirkusschule und hatten die Gelegenheit, in anderen Bereichen zu schnuppern. Und auch wenn

man sich anfangs nicht kannte, im Zirkus kommt man in eine andere Welt, man lernt neue Kinder kennen, mit denen man Nummern erarbeitet. So wurde in dieser Woche viel ausprobiert, viel gelacht und gelernt. Quasi ganz nebenbei entstanden sieben Nummern für die Vorstellung am Freitag. In schillernden Kostümen zeigten die Kinder ihr Können an Vertikaltuch und Trapez, als Clowns, mit Kunst- und Einrad, balancierend auf Fässern und Bällen, mit Bodenakrobatik und Hula-Hoop-Reifen. Barbara Urfer Wyss

Es gibt noch freie Plätze für die Zirkuswochen vom 8. bis 12. Juli (1. Ferienwoche) und vom 15. bis 19. Juli (2. Ferienwoche). www.zirkus-grissini.ch.

Partnerschaftsverein

Highlights von hüben und drüben

Der Verein Partnerschaft Banská Štiavnica Hünenberg besteht seit 10, die Partnerschaft sogar seit 15 Jahren.

Das wurde an der 10. Generalversammlung vom 10. April ausführlich gewürdigt. Die Hö-

hepunkte: Zahlreiche Besuche hüben und drüben, Vereinsreisen, sportliche Begegnungen zwischen den Fussballclubs, Fotoausstellungen, musikalische Auftritte einer Folkloregruppe, ein Konzert von Kinderchören aus Banská Štiavnica, Hünenberg und Cham, schulische Austausch und Klassenlager in Hünenberg und Banská

Štiavnica, kulinarische Anlässe, Lieferungen von Musikinstrumenten, Spielzeugen, Mobilien und anderem mehr, Unterstützung von sozialen Institutionen, Spenden der Gemeinde an die Renovation des einmaligen barocken Kalvarienberg-Ensembles, Know-how-Transfer im Recyclingbereich und Austausch zwischen den Werkdiensten. Der 2017 eingeweihte «Platz der Partnergemeinden» macht die Partnerschaft in Hünenberg sichtbar. Der Referent zeigte abschliessend auf, dass der Name Hünenberg in Banská Štiavnica umgekehrt an vielen Orten präsent ist – am prominentesten mit der «Hünenberger Eiche» im Stadtzentrum sowie mit einer Wegkapelle am Kalvarienberg – nach der Renovation heute ein touristischer Hotspot mit schöner Hinweistafel.

Richard Aeschlimann, Präsident Verein Partnerschaft Banská Štiavnica



Der Vorstand des Vereins Partnerschaft Banská Štiavnica (von links): Marcel Wyler (Aktuar), Martin Tiziani (Schulkontakte), Richard Aeschlimann (Präsident), Beda von Reding (Kassier) und Ludo Gajdoš (Vizepräsident). Bild: pd

Unser Anliegen



Stephan Schleiss, Präsident des Zuger Kantonal-Komitees der Stiftung für junge Auslandschweizer

Unterstützung für Stiftung

Die Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS) führt in der Schweiz jedes Jahr Ferienlager für rund 400 Kinder von Auslandschweizerfamilien durch. Und jedes Jahr erhalten etliche Kinder aus Familien mit unzureichender finanzieller Kraft Unterstützung durch Beitragsreduktionen oder Reisegeldzuschüsse.

Die Mittel dafür stammen unter anderem aus Sammelaktionen von sogenannten Kantonal-Komitees der Stiftung, von denen es aber leider inzwischen nur noch in neun Kantonen welche gibt. Erfreulicherweise gehört der Kanton Zug dazu. Dieses Jahr finden die Lager in L'Auberson (VD), in Schwenden (AI), in Adelboden (BE), in Sur-En (GR), in Langwies (GR), in Ste-Croix (VD) und in Weggis (LU) statt. Hinzu kommen ein Musiklager in Prêles (BE) und eine Schweizer Reise.

Das Zuger Kantonal-Komitee der SJAS wird von Landammann Stephan Schleiss präsiert und umfasst im Weiteren Ständerat Joachim Eder, Nationalrat Thomas Aeschi, Kantonsrätin Anna Bieri, Hans-Peter Büchler und Gerhard Iten. Die SJAS ist Zewo-zertifiziert, und das Kantonal-Komitee wirkt ehrenamtlich und unentgeltlich.

Infos unter: www.sjas.ch

Buchtip

«Morgarten – Die Inszenierung eines Ortes»

Hat die Schlacht am Morgarten stattgefunden oder nicht, und wenn ja, wo genau? Mit diesen Fragen haben sich schon einige Historiker auseinandergesetzt. Die Antworten sind nicht eindeutig.

Doch eines ist sicher. Es gibt den Ort Morgarten, und wenn es nach Silvia Hess geht, sogar mehrere historische Orte Morgarten. Sie werden von vielen Akteuren gestaltet, verändert und gerade auf diese Weise zu echten historischen Orten. In ihrem Buch «Morgarten – Die Inszenierung eines Ortes» beschreibt die Luzerner Historikerin, wie das Schlachtfeld seit 1800 als klassische Stelle oder historische Stätte von Reisenden gesucht, besucht und beschrieben wurde. Ihr geht es also weniger um die Frage, ob die Schlacht stattgefunden hat, sondern wie die Inszenierung von Geschichte an einem solchen Ort funktioniert. Dabei geht es auch um das Verhältnis

zwischen Tourismus und Geschichte. Sie beschreibt Tourismus als kulturelles Phänomen und als eine Dienstleistungsindustrie, die im Kontext ihrer Zeit steht. Das Buch hat dabei eine Vielzahl an Details zur touristischen Erschliessung von Morgarten aufgearbeitet. fh

«Morgarten – Die Inszenierung eines Ortes» von Silvia Hess. Verlag Hier und Jetzt, Baden. 283 Seiten, rund 49 Franken.



Silvia Hess
Morgarten
Die Inszenierung eines Ortes
1800 UND HEUTE